

: Landtagswahl in Hessen

Jugendverbände mischen sich im Interesse von Kindern und Jugendlichen ein

Eine Sammlung von jugendpolitischen Methoden für Jugendverbände & Jugendringe in Hessen

INHALT

Vorwort: Werdet aktiv – mischt euch ein!

Anleitung „Jugendpolitik-Check für Direktkandidatinnen und Direktkandidaten“

Jugendpolitik-Check für Direktkandidatinnen und Direktkandidaten (10 Stück)

Anleitung „Das Gruppenraum-Gespräch“

Anleitung „Politiker/innen-Parcours“

Jugendpolitische Forderungen des Hessischen Jugendrings (3 Stück)

Feedbackbogen

VORWORT

: Werdet aktiv – mischt Euch ein!

Liebe jugendpolitisch Aktive in Jugendverbänden, Jugendringen und Jugendgruppen,

ihr haltet die kleine Materialiensammlung des Hessischen Jugendrings zur Landtagswahl 2013 in den Händen. Damit wollen wir euch dabei unterstützen, in eurem Landkreis, in eurer Gemeinde, in eurer Stadt die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Landtagswahljahr zu vertreten.

Im Wahljahr sind viele Politikerinnen und Politiker besonders offen für den Austausch und suchen das Gespräch mit Bürger/innen und Vereinen. Das sollten auch Jugendverbände und Jugendringe nutzen.

Kleiner Aufwand – große Wirkung: Die folgenden 3 Methoden können dabei helfen, diesen Austausch auf die Beine zu stellen. Dabei haben wir Methoden gewählt, die mit wenig („Jugendpolitik-Check“), mittlerem („Gruppenraum-Gespräch“) oder hohem Aufwand („Parcours“) zu bewerkstelligen sind.

Online: Wir haben alle Dokumente auch nochmal online verfügbar gemacht. Auf unserer Homepage www.hessischer-jugendring.de findet ihr im Bereich „Service“ Informationen, Positionen und Arbeitsvorlagen rund um das Thema Landtagswahl 2013.

Feedback: Da wir zum ersten Mal in dieser Form im Landtagswahljahr agieren, würden uns eure Erfahrungen interessieren. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns hierzu ein Feedback geben würdet. Vielleicht in Form eines Feedback-Bogens oder mit Fotos und Berichten von durchgeführten Aktionen.

Wir sind gespannt auf eure Erfahrungen und wünschen allen viel Erfolg. Wenn ihr Fragen an uns habt, nehmt einfach Kontakt zu uns auf.



Klaus Bechtold
(Referent für politische Bildung)

Hessischer Jugendring e.V.

Schiersteiner Straße 31 – 33 | 65187 Wiesbaden
Fon 0611 99083-20 | Fax 0611 99083-60
www.hessischer-jugendring.de
bechtold@hessischer-jugendring.de

ANLEITUNG

: „Jugendpolitik-Check“

Die Direktkandidatinnen und Direktkandidaten der Parteien stellen gute Kontakte in die Parteien dar und stehen in der Regel für einen offenen Dialog und Austausch mit Verbänden und Vereinen. Ihre Meinungen und Positionen tragen sie auch in ihre Arbeit als Abgeordnete im Landtag rein – wenn sie gewählt werden. Wir haben einen „Jugendpolitik-Check“ entwickelt, der euch helfen kann, ihre Positionen zu Jugendthemen abzufragen.

Der Jugendpolitik-Check fordert dazu auf, sich zu ausgewählten Themen der Jugend und der Jugendarbeit zu positionieren. Damit erfüllt der Jugendpolitik-Check mehrere Funktionen:

- ▶ Die Kandidatinnen und Kandidaten sind aufgefordert, sich mit jugendpolitischen Themen zu beschäftigen und lernen die Positionen der Jugendverbände besser kennen.
- ▶ Die Antworten dienen euch als Jugendring oder Verband, die Kandidaten besser einzuschätzen und gezielt auf die Positionen zu reagieren, wo ihr sie teilt oder ablehnt. Damit kann der Jugendpolitik-Check auch den Anfang eines weiteren Austauschs darstellen.
- ▶ Werden die Antworten von euch in die Öffentlichkeit getragen, können auch andere sich von den Kandidatinnen und Kandidaten ein besseres jugendpolitisches Bild machen. Und eure jugendpolitischen Themen haben eine größere Chance in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Tipps zur Umsetzung:

1. Sucht die Namen und Adressen der Direktkandidat/innen in eurem Wahlkreis raus. Am einfachsten geht das über die Websites der Parteien. Bei den Parteien könnt ihr auch telefonisch nach den Kontaktdaten fragen.
2. Sendet den Jugendpolitik-Check an die Kandidatinnen und Kandidaten mit der Bitte, diese ausgefüllt zurückzusenden. Legt eure eigenen oder die jugendpolitischen Forderungen des hjr bei. Benennt eine Frist, bis wann ihr die Antworten gerne wieder hättet. Und: Weist darauf hin, falls ihr die Antworten veröffentlichen wollt. (Option: Wenn ihr Veränderungen an den Fragen sinnvoll findet, findet ihr die Vorlage auf unserer Website.)
3. Wertet für euch die Antworten aus und veröffentlicht die Ergebnisse auf eurer Homepage, in eurem Newsletter, in sozialen Netzwerken oder in der Mitgliederzeitung. Natürlich könnt ihr auch eine Pressemitteilung für die lokale Presse daraus entwickeln.
4. Schickt dem Hessischen Jugendring die Antworten und Ergebnisse zu – denn wir wollen natürlich die Abgeordneten im Landtag nach der Wahl an ihre jugendpolitischen Positionen erinnern.

JUGENDPOLITIK-CHECK

: 16 Fragen der Jugendverbände an die Direktkandidatinnen und Direktkandidaten

Sehr geehrte Direktkandidatin, sehr geehrter Direktkandidat, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie kandidieren im September für einen Sitz im Hessischen Landtag. Das macht Sie für uns zu einem interessanten Gesprächspartner. Im Namen der Jugendverbände in Ihrem Wahlkreis möchten wir Sie auf aus unserer Sicht wichtige jugendpolitische Themen ansprechen. Wir würden uns freuen, wenn Sie Stellung zu ausgewählten jugendpolitische Positionen beziehen würden. Wir möchten Ihre Antworten im Anschluss gerne veröffentlichen und auch unseren Verbänden zur Verfügung stellen. Wir möchten Ihnen schon jetzt für Ihre Antworten danken und freuen uns auf den weiteren jugendpolitischen Austausch mit Ihnen.

Weitere Informationen zu den angesprochenen Themen finden sich in den Jugendpolitischen Forderungen des Hessischen Jugendrings unter www.hessischer-jugendring.de/lw

Die Positionen	Ich stimme voll zu	Ich stimme zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme gar nicht zu
Finanzierung von Jugendarbeit				
Auf Landesebene braucht es künftig eine Mindestförderung für die Jugendverbände, die den Verbänden Planungssicherheit gibt.				
Die Landesförderung der Jugendverbandsarbeit in Hessen muss mittelfristig erhöht werden.				
Jugendarbeit in den Kommunen muss vor Einsparungen geschützt werden und kann keinen Beitrag zu kommunalen Einsparungen leisten.				
Prävention gegen Rechts				
Das Land Hessen sollte künftig mehr Geld in die Präventionsarbeit gegen neofaschistische Tendenzen investieren.				
Kindeswohl und Kinderrechte				
Eine landesweit einheitlich geregelte Führungszeugnispflicht von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit ist sinnvoll.				
Eine Aufnahme von Kinderrechten in die Hessische Landesverfassung gibt diesen deutlich mehr Gewicht und ist deswegen ein sinnvolles Ziel.				
Die Vereine und Jugendverbände sollten finanziell darin unterstützt werden, ihre Haupt- und Ehrenamtlichen im Umgang mit dem Thema Sexualisierte Gewalt zu schulen.				

Bildung und Schule				
Die Angebote an allen hessischen Schulen müssen spätestens um 16 Uhr enden, um Vereins- und Verbandsarbeit für junge Menschen zu ermöglichen.				
Die Kooperation von Jugendverbänden mit Ganztagschulen muss gesondert vom Land gefördert werden.				
Außerschulische Bildung muss als gleichberechtigter Partner in der Bildungslandschaft gesehen und daher aufgewertet und stärker gefördert werden.				
Wir brauchen ein gerechteres Bildungssystem, in dem jede/r Schüler/in individuell gefördert und soziale Ungleichheiten und schlechtere Startchancen ausgeglichen werden.				
Eine umfassende Rückkehr zur sechsjährigen Mittelstufe an Gymnasien ist der aktuellen flexiblen Lösung vorzuziehen, um Freiraum zu geben für die Jugendarbeit.				
Ehrenamt in der Jugendverbandsarbeit				
In allen Hochschulen müssen die Prüfungen außerhalb der Schulferien erfolgen, um Studierenden Freiräume für ehrenamtliches Engagement in Freizeiten und Zeltlagern für Kinder und Jugendliche zu sichern.				
Die formale Anerkennung ehrenamtlichen Engagements als Kompetenzerwerb und Praxiserfahrung in Schule (Zeugnisbeiblatt) und Studium (Credit Points für Ehrenamt) sollte weiter ausgebaut werden.				
Um das ehrenamtliche Engagement von Jugendleiter/innen gleichsam zu würdigen wie das älterer Ehrenamtlicher, ist eine Gleichstellung von Juleica und EhrenamtsCard bezüglich Vergünstigungen anzustreben.				
Interkulturelle Öffnung				
Um die Selbstorganisation, das ehrenamtliche Engagement und die soziale Teilhabe junger Migrant/innen zu stärken, sollten Migrant*innenjugendselbstorganisationen (MJSO) verlässlich finanziell gefördert und mit einer landesweiten MJSO-Beratungsstelle unterstützt werden.				

Was Sie über die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit noch sagen möchten:

ANLEITUNG

: „Das Gruppenraum-Gespräch“

Viele Direktkandidatinnen und Direktkandidaten der Parteien haben selbst Erfahrungen in den Jugendverbänden gesammelt. Sie kennen die Angebote der Verbände und die Arbeit von Ehrenamtlichen. Aber nicht alle. Um ihnen zu zeigen wie Jugendverbandsarbeit funktioniert und wie sie von der Politik unterstützt werden kann, solltet ihr zu einem Gruppenraum-Gespräch einladen.

Was Euch und den Kandidatinnen und Kandidaten ein solches Gespräch bringen kann:

- ▶ Die Kandidatinnen und Kandidaten erfahren etwas über die Jugendverbandsarbeit vor Ort und lernen eine Gruppe und einen konkreten Jugendraum kennen.
- ▶ Die Gruppe/der Verband hat die Möglichkeit, die aktuelle Arbeit vorzustellen, aber auch die Probleme zu beschreiben und nach Lösungen und Unterstützung zu fragen.
- ▶ Zwischen Politiker/innen und Ehrenamtlichen entstehen Kontakte, die in der Zukunft weiterhelfen können. Denn häufig sind Landtagskandidat/innen auch in der kommunalen Politik aktiv.

Tipps zur Umsetzung:

1. Klärt in eurem Verband welche Gruppe von Kindern oder Jugendlichen Interesse an einem solchen Gruppenraum-Gespräch hat. Nur wenn die Gruppenmitglieder und die Jugendleiter/innen einverstanden sind, sollte ein Gespräch geplant werden.
2. Sucht die Namen und Adressen der Direktkandidat/innen in eurem Wahlkreis raus. Am einfachsten geht das über die Homepages der Parteien. Entscheidet, welche Politiker/innen ihr einladen wollt. Ihr seid nicht gezwungen, jede Partei einzuladen. Ihr entscheidet, mit wem ihr euch ein gutes Gespräch am besten vorstellen könnt. Tipp: Ladet nur eine Person gleichzeitig ein!
3. Vereinbart einen Termin miteinander und ladet zu Eurem Gruppenraum-Gespräch ein. In der Regel reicht 1 Stunde (max. 2 Stunden) für das Gespräch. Wichtig: Politiker bringen gerne auch ihre Mitarbeiter oder Fotografen mit, damit sie darüber berichten können. Klärt im Verband, ob ihr damit einverstanden seid und teilt in der Einladung auch mit, ob Fotos gemacht werden dürfen. Hier müssten bei minderjährigen Gruppenmitgliedern auch die Eltern gefragt werden.

4. Bereitet mit der Gruppe das Treffen vor: Was wollt ihr bei dem Besuch machen? Wie wollt ihr die Gruppe vorstellen? Wie stellt ihr euren Raum vor? Soll gemeinsam etwas gespielt werden? Bereitet die Gruppe etwas zu essen oder trinken vor? Wie stellt ihr Eure Arbeit vor? Was waren die Aktivitäten der letzten Monate? Gibt es davon Fotos oder andere Ergebnisse?
5. Bereitet auch als Jugendleiter/innen das Treffen vor: Was sollten der Politiker/die Politikerin über euch als Ehrenamtliche wissen? Warum seid ihr ehrenamtlich aktiv? Wie viel Zeit investiert ihr in euren Jugendverband? Was macht euch dabei am meisten Spaß? Was macht euch die größten Sorgen? Wie wird die Gruppe finanziert? Diese Themen sollten das Gespräch nicht dominieren – dürfen aber auch angesprochen werden.
6. Abschluss und Zukunft planen: Überlegt euch schon vorher, wie eine Verabschiedung aussehen kann. Bekommt der Besuch Infomaterial von euch? Vereinbart ihr ein Wiedersehen? Ladet ihr zu einer anderen Veranstaltung eures Verbands ein? Habt ihr Forderungen, die ihr mitgeben wollt? Vereinbart ihr, wann ihr an Besprochenes erinnern werdet?

Was ihr braucht:

- ▶ Eine Kinder- oder Jugendgruppe, die Lust auf so ein Gruppenraum-Gespräch hat
- ▶ Kontakt zu dem Politiker/der Politikerin, die ihr einladen wollt
- ▶ Eine Einladung: Termin, Zeit und Raum für das Treffen stehen nun fest
- ▶ Ergebnisse oder Fotos von Euren bisherigen Aktivitäten
- ▶ Verpflegung für die Gruppe und den Besuch
- ▶ Eine Fotokamera, falls ihr das Gruppenraum-Gespräch dokumentieren wollt
- ▶ Flyer oder andere Infos von eurem Verband, die ihr überreichen könnt

ANLEITUNG

: „Politiker/innen-Parcours“

Das direkte Gespräch von Jugendlichen mit Direktkandidatinnen und Direktkandidaten ist nicht immer leicht. Häufig fällt es schwer beide Gesprächspartner auf Augenhöhe zu bringen. Die Veranstaltungsform Politiker/innen-Parcours versucht hier Lösungen anzubieten: 10-Minuten-Gespräche an Thementischen zwischen Jugendlichen und Politiker/innen. Nachdem alle Direktkandidat/innen jeden Thementisch besucht haben, geben jugendliche Berichterstatter/innen eine Zusammenfassung der Gespräche an ihrem Tisch ab.

Der Ablauf des Parcours selbst ist recht einfach:

Eröffnung: Bei einer zentralen Begrüßung und Eröffnung auf der Bühne werden die Tische, die Politiker/innen und die Spielregeln kurz vorgestellt. Danach beginnt der eigentliche Parcours.

Runde 1: Alle Politiker/innen verteilen sich auf die Tische. Ein Gong eröffnet die Runde. Nach einer kurzen Vorstellung haben die Jugendlichen 10 Minuten Zeit, ihr Thema mit den Kandidat/innen zu diskutieren. Dabei sollte Raum für die Fragen und Positionen der Gruppe, aber auch für die Antworten und Positionen der Kandidat/innen sein. In der Gruppe dokumentiert ein/e Berichterstatter/in die Diskussion. Ein Gong beendet die Runde.

Runde 2: Die Jugendlichen bleiben an ihrem Tisch und die Politiker/innen wechseln zum nächsten Tisch. Ein Gong eröffnet und beendet wieder die Runde.

Alle weiteren Runden verlaufen genauso. Eventuell ist eine Pause nach der Hälfte der Runden sinnvoll.

Berichterstattung: Alle Berichterstatter/innen berichten auf der Bühne aus den geführten Diskussionen. Was war die Position der Gruppe und wie haben sich die einzelnen Politiker/innen zu diesen Positionen verhalten? Wie sehr haben sie sich auf das Gespräch eingelassen? Wie gut kannten sie sich im Thema aus? Was hat die Diskussion Neues gebracht? Nach den Berichten kommen die Politiker/innen nicht mehr zu Wort. Wo sich aufgrund des Berichts weiterer Diskussionsbedarf ergibt, soll er mit der Gruppe besprochen werden.

Abschluss: Die Veranstaltung wird durch die zentrale Moderation beendet. Allen Teilnehmenden wird gedankt und eventuell ein kurzes Resümee der Veranstaltung gezogen. Eine Wahlempfehlung zugunsten einzelner Parteien oder Kandidat/innen wird nicht ausgesprochen.

Tipps zur Umsetzung:

1. Koordiniert in Absprache mit möglichst 5-10 Jugendverbänden oder Jugendgruppen einen Termin für eure Veranstaltung. Gut eignet sich ein Samstag für diese Veranstaltung oder ein Abend unter der Woche.
2. Ladet die Direktkandidat/innen der Parteien für die Wahl zum Hessischen Landtag ein. In der Einladung sollte klar werden, was ihr vorhabt und wie lange die Veranstaltung dauern wird.
3. Bucht einen Raum, der für den Parcours geeignet ist. Der Raum muss gut erreichbar sein und groß genug, um für jeden Thementisch Platz zu bieten – denn alle Tische sollten im gleichen Raum stehen.
4. Bereitet mit den teilnehmenden Gruppen und Verbänden den Parcours vor. Jedem Tisch wird eine Gruppe mit einem Thema zugeordnet. Ihr braucht mindestens so viele Tische wie Kandidat/innen rotieren werden. Klassische Themen waren in der Vergangenheit: Schulpolitik, Berufliche Ausbildung, öffentliche Einrichtungen (Schwimmbäder und Büchereien), Öffentlicher Personennahverkehr, Finanzierung der Jugendarbeit (Verbände und Jugendhäuser), Kinderarmut, u.v.m.
5. Klärt im Vorbereitungsteam die organisatorischen und inhaltlichen Fragen: Wer moderiert die Veranstaltung? Wer baut mit auf und ab? Wie findet die Verpflegung statt? Wer betreut vor Ort die Pressevertreter/innen?
6. Ladet die Zeitungen und regionale Radiosender zur Veranstaltung ein und teilt ihnen mit, welche Politiker/innen euch schon zugesagt haben. Ladet Jugendliche zur Veranstaltung ein – auch wer keiner Jugendgruppe oder keinem Verband angehört, kann an dieser Veranstaltung teilnehmen und seine Themen verfolgen. Wenn ihr eure Veranstaltung öffentlich durchführen wollt, solltet ihr dafür werben: mit Flyern und Plakaten, bei den Schüler/innenvertretungen und in den Verbänden.

Die Regeln:

An jedem Tisch gibt es eine Gesprächsleitung. Diese ist auch für die Berichterstattung zuständig.

Besucher/innen dürfen von Tisch zu Tisch gehen und sich dort dazusetzen, wo es für sie am Spannendsten ist. Sie dürfen mitreden – müssen aber die Gesprächsleitung am Tisch akzeptieren.

Alle lassen sich aussprechen. Die Moderation an den Tischen liegt bei den Gruppen.

Alle halten die Zeiten ein. Jede Runde ist gleich lang. Ein Gong beendet die Runde und die Politiker/innen wechseln dann den Thementisch.

Die Politiker/innen kommen nur an den Tischen zu Wort – nach der Berichterstattung folgt nur noch die Abmoderation der gesamten Veranstaltung.

: Feedback zur Methodensammlung „Landtagswahl“

Verband/Jugendring: _____
 Adresse: _____
 Kontaktperson: _____
 Mailadresse: _____
 Telefon: _____

Frage zur Bewertung <i>(Bewertungsraster)</i>	Jugendpolitik- Check				Gruppenraum- Gespräch				Politiker/innen- Parcours			
	Ja < < > > Nein				Ja < < > > Nein				Ja < < > > Nein			
Ihr habt die Methode genutzt?												
Die hjr-Materialien waren nützlich.												
Wir haben die Materialien an unsere Situation stark anpassen müssen.												
Wir sind zufrieden mit dem Verlauf/Ergebnis.												
Der Aufwand für uns war zu groß.												
Wir können uns diese Methode bei der nächsten Wahl gut vorstellen.												
Die Jugendpolitischen Forderungen des hjr waren bei dieser Methode nützlich.												

Und sonst: _____

